

■ Theater tut gut! Kinderärzte verschreiben Kultur

In Speyer machen Theaterleute und Ärzte gemeinsame Sache für Kinder

Kultur auf Rezept? Das gibt es seit September 2010 in Speyer. Das *Kinder- und Jugendtheater Speyer* hat eine Initiative ins Leben gerufen, die unter dem Titel »Theater tut gut! Kinderärzte verschreiben Kultur« die Zusammenarbeit von Kulturschaffenden und Medizinern zum Wohle der Kinder stärkt.

Seit September 2010 bekommt jedes Kind, das bei seinem Kinderarzt eine Vorsorgeuntersuchung durchführen lässt – die sogenannte U-Untersuchung – in der Arztpraxis einen Eintrittsgutschein für das *Kinder- und Jugendtheater Speyer* geschenkt. Dabei spielt der Versicherungsstatus oder die Krankenkassenzugehörigkeit des Kindes keine Rolle. Gutscheinberechtigt ist jedes Kind ab der Vorsorgeuntersuchung U7a (entspricht einem Alter von zirka drei Jahren) bis zur

Jugendvorsorgeuntersuchung J2 im Alter von zirka 17 Jahren. In Deutschland hat jedes Kind bis zum vollendeten 14. Lebensjahr Anspruch auf zehn kostenlose Früherkennungsuntersuchungen, einige Kassen übernehmen die Kosten für weitere Untersuchungen im Jugendalter. Eltern sind allerdings nicht verpflichtet, diese Präventionsmaßnahmen auch in Anspruch zu nehmen, und vor allem mit fortschreitendem Alter der Kinder sinkt die Bereitschaft vieler Familien, sich rechtzeitig gemeinsam mit dem betreuenden Arzt um die gesunde Entwicklung der Heranwachsenden zu kümmern.

Das *Kinder- und Jugendtheater Speyer* hat die Initiative »Theater tut gut! Kinderärzte verschreiben Kultur« ins Leben gerufen, um einen ganzheitlichen Blick auf das Wohlergehen von Kinder- und Jugendlichen zu schärfen. Die Kinderärzte unterstützen diesen Gedanken durch ihre aktive Mitarbeit an dem Projekt. Beide Kooperationspartner sind sich einig darin, dass das Wohlbefinden von Kindern und Jugendlichen sowohl von deren körperlichen Unversehrtheit als auch von dem seelischen Befinden abhängt. Sowohl für die Kulturschaffenden am Kinder- und Jugendtheater als auch für die Kinderärzte in Speyer und dem Umland ist die gesunde Entwicklung von Heranwachsenden zentrales Interesse ihrer täglichen Arbeit. Dazu gehört einerseits die aktive Teilnahme am sozialen und kulturellen Leben der

unterschiedlicher Sichtweisen und die Schulung verschiedener Sinne, so wie es am Theater zu erleben ist. Ebenso wichtig ist aber auch die Inanspruchnahme gesundheitsfördernder Maßnahmen, wie sie durch die Präventionsleistungen der U-Untersuchungen angeboten werden. So ist es nur eine logische Konsequenz, dass sich das *Kinder- und Jugendtheater Speyer* mit »Theater tut gut! Kinderärzte verschreiben Kultur« zu einem gemeinsamen Projekt mit den Ärzten zusammengeschlossen hat. Der Schulterschluss führt beide Bereiche zusammen und soll Kinder und Eltern zu eigenverantwortlichem Verhalten im Sozialen wie auch im Gesundheitsbereich motivieren. Sich bewusst damit auseinanderzusetzen, was dem eigenen Körper gut tut, auf der Ebene des Geistigen und des Körperlichen, diese Kompetenz soll durch die Gutscheinaktion gestärkt werden.

Der Gedanke des *Kinder- und Jugendtheaters Speyer* ist es, möglichst viele Kinder Theatererfahrungen sammeln zu lassen und dadurch Kultur nicht als Luxusgut zu bewerten, sondern fest im Lebensalltag der Kinder zu verankern. Dieser Gedanke wird auch aus Ärztesicht als begrüßenswert angesehen. Der an dem Projekt teilnehmende Kinderarzt, Dr. Apitz, fasst im Namen der Ärzte die Motivation zu der außergewöhnlichen Kooperation zusammen: »Die Kinderärzte aus Speyer und dem Umland freuen sich, mit der Gutscheinaktion des *Kinder- und Jugendtheaters Speyer* den Kindern die Gelegenheit zu geben, sich mit Sprache und Literatur so auseinanderzusetzen, wie es die elektronischen Medien eben nicht tun. Auch das Teilnehmen und sich selber Ausprobieren unterstützt die Kinder in unserem Sinne der Bildung und Reifung ...«.

Alle in Speyer und dem direkten Umland niedergelassenen Kinderärzte beteiligen sich an der Initiative, und auch die Kinderklinik des Diakonissen-Stiftungs Krankenhauses Speyer ist Kooperationspartner. So wird gewährleistet, dass flächendeckend alle Kinder mit einem Gutschein belohnt werden können. In Speyer sind nach ärztlichen Schätzungen zirka 5.000 Kinder und Jugendliche im Laufe der aktuellen Spielzeit in dem relevanten Alter für eine U-Untersuchung.

Das *Kinder- und Jugendtheater Speyer* verfolgt seit seiner Gründung im März 1990 das Ziel, Kinder aktiv mit dem Medium Theater

Theater tut gut!
Kinderärzte verschreiben Kultur

Ab sofort!
Komm zu einer U-Untersuchung
und deine Kinderarztpraxis
schenkt dir einen
Gutschein für's Theater!

im Alten Stadtsaal
Kleine Pfaffengasse 8 - 67346 Speyer
Tel. 0 62 32 / 28 90 750
Fax 28 90 753
www.theater-speyer.de

Eine Initiative des Kinder- und Jugendtheater Speyer
mit Unterstützung der **BARMER GEK** die gesund **MAKRETTEN**

in Berührung zu bringen. Mit dem *Alten Stadtsaal* im Zentrum von Speyer ist das Haus das einzige Kinder- und Jugendtheater in Rheinland-Pfalz, das über eine eigene feste Spielstätte verfügt. Das Haus zeigt Eigenproduktionen sowie Gastspiele und ist Veranstalter von drei Festivals pro Spielzeit. Der Spielplan legt in seiner Konzeption Wert darauf, eine breite Zielgruppe anzusprechen: Neben Stücken für das Kindertheater (bis 12 Jahren) und das Jugendtheater (ab 12 Jahren) ist es ein besonderes Anliegen des Hauses, auch die Theater-Beginner (Kleinkinder ab 3 Jahren) zu erreichen. Das aktuelle Repertoire umfasst mehr als 15 Stücke, pro Spielzeit werden fünf Neuproduktionen umgesetzt.

Mit der Initiative »Theater tut gut! Kinderärzte verschreiben Kultur« betritt das Theater Neuland. Bisher gibt es in Rheinland-Pfalz kein vergleichbares Projekt, das die ganzheitliche Sichtweise auf Kinder- und Jugendliche und die Arbeit mit ihnen im interdisziplinären Netzwerk zwischen Theatermachern und Medizinern stärkt. Sowohl das große Interesse der Presse als auch die uneingeschränkt positive Rückmeldung der beteiligten Ärzte und der überraschten Eltern spiegeln die Wirksamkeit der Initiative. Die Finanzierung des Projektes muss durch das Theater selbst getragen werden. Für die in den Arztpraxen verteilten Gutscheine bekommt das Haus keine Entschädigung. Die Druckerzeugnisse und Werbekosten zu der Kampagne wurden durch die BARMER GEK beglichen.

Der Rücklauf ist erfreulich hoch, in Speyer gibt es kaum mehr sonntägliche Familienvorstellungen, bei denen nicht Kinder mit Gutscheinen an die Theaterkasse herantreten. Unter diesen Kindern sind in großer Zahl junge Zuschauer unter 7 Jahren und Theaterneulinge. Viele von ihnen waren zuvor noch nie in einem Theater gewesen. Erst einmal im Haus angekommen, sind sie schnell begeistert von der authentischen Atmosphäre und der Unmittelbarkeit des Erlebten. Im Anschluss an die Vorstellung können viele Kinder und Eltern nachvollziehen, weshalb man in Speyer davon überzeugt ist: »Theater tut gut!«.

Yasemin Böhnke



FONDS SOZIOKULTUR

Jetzt bewerben für das 2. Halbjahr 2011 Offene Ausschreibung für soziokulturelle Projekte

Vielfalt zählt – Und: Eine Chance für junge Kulturinitiativen

Soziokultur hat viele Themen, Formate, Ansätze und Adressaten. Ob es um Musikmachen oder kreatives Schreiben geht, um Medienarbeit oder Theaterspielen, um kulturelle Aktionen an ungewöhnlichen Orten, Stadtspielaktionen, Internet- oder Geschichtsprojekte, um junge oder alte Menschen: Vielfalt ist ihr Programm, Innovation ihr Markenzeichen. In Projekten wird Neues erprobt. Ein bundesweiter Austausch sorgt dafür, dass Ideen weiter gegeben werden. Kommunikation befördert die Nachhaltigkeit und stärkt die Vielfalt.

Der Fonds Soziokultur fördert diesen Prozess. Der Wettbewerb um die besten Projektideen trägt nicht nur zum Erhalt der bestehenden Strukturen bei, sondern ermutigt die Akteure immer wieder, ungewöhnliche und neue Ansätze zu erproben, Projekte zu kreieren, die überraschen. Erwartet werden originelle Entwürfe, die kulturelle Teilhabe in unserer Gesellschaft in den Blick nehmen, die soziale und politische Themen aufgreifen und um Inklusion und Partizipation bemüht sind. Erwünscht ist, dass sich viele Akteure an diesen kulturellen Experimenten beteiligen.

Auch deshalb hat der Fonds Soziokultur neben seiner bewährten Förderung in diesem Jahr zusätzlich ein Programm für Newcomer aufgelegt. Unterstützt werden soziokulturelle Projektideen von Menschen zwischen 18 und 25 Jahren, weil Engagement keine Selbstverständlichkeit ist. Angeboten wird neben einer finanziellen Förderung auch die Chance, sich beraten zu lassen.

Wettbewerb um die besten Projektideen

Träger soziokultureller Projekte können sich beim Fonds Soziokultur zweimal jährlich um Fördermittel bewerben. Die Ausschreibung für das zweite Halbjahr 2011 ist an kein spezielles Thema und auch an keine Kunst- und Kultursparte gebunden. Vorbehaltlich der Bereitstellung der Haushaltsmittel des Fonds durch die Kulturstiftung des Bundes stehen für Projektförderungen im zweiten Halbjahr 2011 zirka 430.000 Euro zur Verfügung. Gefördert werden zeitlich befristete Projekte, in denen neue Angebots- und Aktionsformen in der Soziokultur erprobt werden. Die Vorhaben sollen Modellcharakter besitzen und beispielhaft sein für andere soziokulturelle Akteure und Einrichtungen. Damit regt der Fonds Soziokultur einen bundesweiten Wettbewerb um die besten Projektideen an.

Es können auch Projekte unterstützt werden, die aufgrund ihrer Konzeption und ihres Umfangs eine längerfristige (mehrjährige) Zeitplanung erfordern. Die Förderung des Fonds ist dabei nicht nur auf die Durchführungsphase des Projektes begrenzt, sondern kann auch die Phase der Konzeptentwicklung einbeziehen. Voraussetzung für solche Förderungen ist, dass die Vorhaben besonderen qualitativen Ansprüchen genügen und geeignet sind, die Bedeutung der Soziokultur für das kulturelle Leben in der Öffentlichkeit darzustellen. Kulturelle Initiativen, Zentren und Vereine sind aufgerufen, sich an diesem Wettbewerb zu beteiligen und Anträge für das zweite Halbjahr 2011 zu stellen.

Stellen Sie einen Förderantrag und überzeugen Sie uns mit Ihrem Projekt!

Einsendeschluss ist der 1. Mai 2011.

Es gilt das Datum des Poststempels.

Das Kuratorium des Fonds entscheidet am 4. und 5. Juli 2011 abschließend über die eingegangenen Anträge. Die Projekte dürfen nicht vor diesem Termin beginnen!

Nähere Informationen zur Ausschreibung und die Antragsvordrucke für die Mittelvergabe 2011 können über die Geschäftsstelle des Fonds oder über folgende Internet-Adresse bezogen werden: www.fonds-soziokultur.de.

Fonds Soziokultur e.V.

Weberstraße 59a • 53113 Bonn • fon 0228/97144790 • fax 0228/97144799
info@fonds@soziokultur.de • www.fonds-soziokultur.de